

Erste Group erzielt in 2009 trotz höherer Risikokosten einen soliden Gewinn von EUR 903,4 Mio

Highlights¹:

- Mit einem **Betriebsergebnis von EUR 3.771,4 Mio** (+25,8% im Vergleich zum Vorjahr) setzte die Erste Group den Trend der ersten drei Quartale fort und erwirtschaftete im Jahr 2009 das höchste operative Ergebnis ihrer Geschichte. Dementsprechend verbesserte sich auch die **Kosten-Ertrags-Relation** auf einen Bestwert von **50,2%**.
- Dieser Erfolg basierte auf signifikant höheren Betriebserträgen (+8,3% auf EUR 7.578,8 Mio) und einem wesentlichen Rückgang der Verwaltungsaufwendungen (-4,9% auf EUR 3.807,4 Mio). Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich kontinuierlich über die Quartale und stieg im Jahresvergleich **um 6,3% auf EUR 5.220,9 Mio**. Moderates Wachstum der Einlagen (+2,5% auf EUR 112,0 Mrd) und der Kundenforderungen (+2,3% auf EUR 129,1 Mrd) und eine sehr stabile Zinsspanne in allen Ländern führten zu diesem Anstieg. Der **Provisionsüberschuss** fiel im Jahresvergleich um 10,1% auf **EUR 1.772,8 Mio**. Das **Handelsergebnis** stieg im Jahr 2009 um über 400% auf **EUR 585,1 Mio**. Der starke Zuwachs war einerseits auf das außerordentlich schwache Vorjahresergebnis andererseits auf das verbesserte Marktumfeld zurückzuführen.
- Die **Risikokosten** nahmen im Jahr 2009 um 92,0% auf EUR 2.056,6 Mio bzw. **161 Basispunkte** (2008: 88 Basispunkte) der durchschnittlichen Kundenforderungen zu. Die Verlangsamung beim Zuwachs der Not leidenden Kredite (NPL) setzte sich auch im vierten Quartal fort. Die NPL-Quote bezogen auf Kundenforderungen lag am Jahresende bei 6,6% nach 6,3% im dritten Quartal (Ende 2008: 4,7%). Auch die Deckung notleidender Forderungen durch Risikovorsorgen, die bis zur Jahresmitte zurückging, verbesserte sich im Vergleich zum dritten Quartal von 56,7% auf 57,2% (Ende 2008: 62,8%).
- Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten²** stieg im Jahr 2009 um 5,1% von EUR 859,6 Mio auf **EUR 903,4 Mio**. Alle CEE-Töchter, mit Ausnahme der Erste Bank Ukraine, erwirtschafteten im Jahr 2009 Gewinne. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 9,1%.
- **Zusammenfassung zum vierten Quartal 2009:** Der Zinsüberschuss verbesserte sich weiter auf EUR 1380,0 Mio. Auch der Provisionsüberschuss entwickelte sich mit einem Anstieg von 8,1% auf EUR 459,5 Mio im Vergleich zum Vorquartal positiv. Wie erwartet fiel das Handelsergebnis gegenüber den Vorquartalen auf EUR 82,1 Mio stark zurück. Da der Verwaltungsaufwand mit EUR 927,1 Mio fast unverändert war, blieb auch das Betriebsergebnis mit EUR 994,5 Mio nur knapp unter dem Rekordwert des Vorquartals von EUR 1.000,5 Mio.
- Die erfolgreiche Kapitalerhöhung im vierten Quartal 2009 spiegelte sich in der stark verbesserten Eigenkapital-Ausstattung der Gruppe wider. Insgesamt stieg das **Eigenkapital** der Erste Group im

¹Im Jänner 2009 ist die Sparkasse Kufstein dem Haftungsverband beigetreten und wurde daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wurden die Ringturm KAG sowie die durch die Erste & Steiermärkische banka d.d. erworbene Erste Bank ad Podgorica (vormals Opportunity Bank a.d.), Montenegro per 31. März 2009 erstkonsolidiert. Weiters ist die durch die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG erworbene Investbanka a.d. Skopje, Mazedonien seit 1. Oktober 2008 Teil des Konzernabschlusses und war nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Da die Kriterien des IFRS 5 (Verkauf innerhalb von 12 Monaten) für die Veräußerung der Anglo Romanian Bank nicht erfüllt wurden, erfolgte im Jahr 2009 eine Umgliederung von der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände“ zu den entsprechenden Bilanzpositionen. Aus diesen genannten Sachverhalten ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsdaten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

² Der „Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresüberschuss“.

Jahr 2009 um EUR 4,6 Mrd auf EUR 12,7 Mrd. Die **Tier 1-Quote (bezogen auf das Kreditrisiko) lag bei 10,8%** (2008: 7,2%) und auch die wesentlich enger definierte **Core Tier1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** verbesserte sich auf **8,3%**, nach 5,2% im Jahr 2008.

- Auf Basis dieser positiven Entwicklung wird der Vorstand der Erste Group der Hauptversammlung eine **Dividende von EUR 0,65** für das Geschäftsjahr 2009 vorschlagen.

Die weltweite Wirtschaftskrise mit teilweise dramatischen Folgen in Europa hat wie zu erwarten auch die Region der Erste Group voll getroffen. „Dies ist bei uns vor allem an den stark gestiegenen Risikokosten abzulesen“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG bei der Präsentation der vorläufigen Jahresergebnisse 2009. „Auf der anderen Seite führte die Verunsicherung der Menschen in der Region erfreulicherweise zu einer gestiegenen Nachfrage nach einfachen Spar- und Kreditprodukten“, so Treichl weiter. Mit einer sehr soliden Liquiditätsposition im Rücken profitierte die Erste Group als Marktführer im Retailgeschäft in der Region von dieser Entwicklung. Für Treichl hat „die seit über einem Jahrzehnt verfolgte Fokussierung auf das Kerngeschäft einer Sparkasse, verbunden mit sinkenden Kosten die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf unsere Gruppe wesentlich abgefedert“.

Das abgelaufene Geschäftsjahr habe auch gezeigt, dass sich die Länder der Region Zentral- und Osteuropa, trotz institutioneller Schwächen, als wesentlich krisenresistenter als von vielen angenommen erwiesen. Stabile Margen, eine leicht steigende Kreditnachfrage und insbesondere im Retailgeschäft wachsende Kundeneinlagen mache die Länder der Region für die Erste Group auch in der Wirtschaftskrise attraktiv, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2009 stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 3.771,4 Mio (+25,8% gegenüber EUR 2.997,0 Mio im Geschäftsjahr 2008). Dies war das bislang beste operative Ergebnis in der Geschichte der Erste Group. Dazu trugen vor allem Anstiege im Zins- und Handelsergebnis sowie ein sinkender Verwaltungsaufwand bei. Zu einem Rückgang kam es beim Provisionsergebnis.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 8,3% auf EUR 7.578,8 Mio (nach EUR 6.998,9 Mio). Dies resultierte in erster Linie aus dem Anstieg des Zinsergebnisses (+6,3% auf EUR 5.220,9 Mio) sowie des Handelsergebnisses (+410,1% auf EUR 585,1 Mio). Beim Provisionsergebnis gab es einen Rückgang um 10,1% auf 1.772,8 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 4.001,9 Mio um 4,9% auf EUR 3.807,4 Mio hat dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich mit beeinflusst. Daraus leitet sich auch die Verbesserung der **Kosten-Ertrags-Relation** ab, die sich auf 50,2% (2008: 57,2%) verbesserte.

Der den **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg im Geschäftsjahr 2009 trotz fast doppelt so hoher Risikokosten um 5,1% auf EUR 903,4 Mio.

Die Erste Group hat bis Mai 2009 Partizipationskapital im Gesamtnominale von EUR 1,76 Mrd platziert. Davon wurden EUR 1,224 Mrd durch die Republik Österreich und EUR 540,0 Mio durch Private gezeichnet. Weiters führte die Erste Group im November 2009 eine Kapitalerhöhung durch, bei der EUR 1,74 Mrd von institutionellen und Retailinvestoren gezeichnet wurden.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen, wie Firmenwertabschreibung oder lineare Abschreibung für den Kundenstock, sank – bezogen auf die durch diverse Maßnahmen erhöhte Kapitalbasis – von 10,1% (ausgewiesener Wert: 9,6%) im Jahr 2008 auf nunmehr 9,7% (ausgewiesener Wert: 9,1%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** betrug im Jahr 2009 EUR 2,57 (ausgewiesener Wert: EUR 2,37) gegenüber EUR 2,89 (ausgewiesener Wert: EUR 2,74) im Vorjahr.

Die **Bilanzsumme** blieb mit EUR 201,7 Mrd gegenüber dem Jahresende 2008 nahezu unverändert.

Trotz eines Anstiegs der risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** aufgrund der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd und der Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 1,74 Mrd, von 9,8% zum Jahresende 2008 auf 12,7% per 31. Dezember 2009. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 8,0%. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 31. Dezember 2009 10,8% (nach 7,2% Ende 2008).

Ausblick

Unterstützt von der Stabilisierung der Weltwirtschaft in der zweiten Hälfte des Jahres 2009, haben auch die Länder Zentral- und Osteuropas die Rezession hinter sich gelassen und für das laufende Jahr wird bereits ein moderates Wachstum erwartet. Dies wird sich sicherlich positiv auf die Qualität des Kreditbuchs auswirken. Dennoch werden Verbesserungen nur schrittweise ersichtlich werden und von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Länder und dabei besonders von der Arbeitslosigkeit abhängen. Daher geht die Erste Group davon aus, dass die Risikokosten frühestens in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 2010 zurückgehen werden.

Unabhängig davon wie schnell die wirtschaftliche Erholung voranschreitet, ist die Erste Group von der Stärke ihres Retail-Geschäftsmodells überzeugt – dies wurde durch die exzellente operative Geschäftsentwicklung während des gesamten wirtschaftlichen Abschwungs voll bestätigt.

Im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt der Einführung und der Struktur neuer regulatorischer Vorschriften für Banken zeigt sich die Erste Group zuversichtlich, dass die Gesetzgeber und Regulierungsbehörden diese mit großer Umsicht festsetzen werden, umso mehr als die Folgen solcher Maßnahmen für die Wachstumsaussichten der Realwirtschaft zunehmend besser verstanden werden.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	2009	2008	Vdg.
Zinsüberschuss	5.220,9	4.913,1	6,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.056,6	-1.071,4	92,0%
Provisionsüberschuss	1.772,8	1.971,1	-10,1%
Handelsergebnis	585,1	114,7	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-3.807,4	-4.001,9	-4,9%
Sonstiger Erfolg	-453,5	-1.349,4	66,4%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.261,3	576,2	>100,0%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	639,7	na
Periodenüberschuss	976,6	1.038,6	-6,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	73,2	179,0	-59,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	903,4	859,6	5,1%

Zinsüberschuss: +6,3% gegenüber Geschäftsjahr 2008

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber 2008 von EUR 4.913,1 Mio um 6,3% auf EUR 5.220,9 Mio. Ein wesentlicher Grund dafür waren – trotz ungünstiger Zinsentwicklung in manchen Ländern – relativ stabile Margen und das starke Kreditwachstum in den ersten drei Quartalen 2008, das sich mit Beginn der Wirtschaftskrise deutlich abschwächte. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) stieg von 2,84% im Geschäftsjahr 2008 auf 3,04% in 2009 – sowohl in Zentral- und Osteuropa (von 4,6% auf 4,7%) als auch im Österreichgeschäft (von 1,8% auf 2,0%). Zinsanpassungen im Großkundengeschäft und die Kapitalmaßnahmen beeinflussten diese Entwicklung ebenfalls positiv.

Provisionsüberschuss: -10,1% gegenüber Geschäftsjahr 2008

in EUR Mio	2009	2008	Vdg.
Kreditgeschäft	317,1	375,5	-15,6%
Zahlungsverkehr	816,4	855,2	-4,5%
Kartengeschäft	183,8	196,7	-6,6%
Wertpapiergeschäft	377,8	451,3	-16,3%
Fondsgeschäft	169,6	209,0	-18,9%
Depotgebühren	27,4	31,1	-11,9%
Brokerage	180,8	211,2	-14,4%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	95,5	89,2	7,1%
Bausparvermittlungsgeschäft	37,7	42,5	-11,3%
Devisen-/Valutengeschäft	25,1	37,2	-32,5%
Investmentbankgeschäft	15,1	16,7	-9,6%
Sonstiges	88,1	103,5	-14,9%
Gesamt	1.772,8	1.971,1	-10,1%

Der Provisionsüberschuss verringerte sich im Geschäftsjahr 2009 um 10,1% von EUR 1.971,1 Mio auf EUR 1.772,8 Mio. Am deutlichsten fiel der Rückgang im Wertpapiergeschäft (-16,3% auf EUR 377,8 Mio) und im Kreditgeschäft infolge des sich verlangsamenden Neugeschäfts (-15,6% auf EUR 317,1 Mio) aus. Positiv entwickelte sich hingegen das Versicherungsvermittlungsgeschäft (+7,1% auf EUR 95,5 Mio); in dieser Position wirkte sich die Vertriebsvereinbarung, die im Vorjahr im Zuge der Veräußerung der Versicherungssparte mit der Vienna Insurance Group abgeschlossen wurde, bereits positiv aus.

Handelsergebnis: +410,1% gegenüber Geschäftsjahr 2008

Das Handelsergebnis stieg um 410,1% von EUR 114,7 Mio im Geschäftsjahr 2008 auf EUR 585,1 Mio im Jahr 2009. Der starke Anstieg war einerseits auf das schwache Handelsergebnis im Vorjahr und andererseits auf Zuwächse im Zinsgeschäft (Anleihenhandel, Geldmarktgeschäft) sowie im Devisen- und Aktienhandel zurückzuführen.

Verwaltungsaufwand: -4,9% gegenüber Geschäftsjahr 2008

in EUR Mio	2009	2008	Vdg.
Personalaufwand	-2.227,5	-2.313,8	-3,7%
Sachaufwand	-1.202,3	-1.313,1	-8,4%
Zwischensumme	-3.429,8	-3.626,9	-5,4%
Abschreibungen	-377,6	-375,0	0,7%
Gesamt	-3.807,4	-4.001,9	-4,9%

Die **Verwaltungsaufwendungen** konnten um 4,9% bzw. währungsbereinigt um 1,2% von EUR 4.001,9 Mio auf EUR 3.807,4 Mio verringert werden, obwohl die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch den Beitritt der Sparkasse Kufstein zum Haftungsverbund die Kostenbasis um EUR 18,0 Mio erhöhte.

Der Personalaufwand verringerte sich um 3,7% bzw. währungsbereinigt um 0,6% von EUR 2.313,8 Mio auf EUR 2.227,5 Mio. Positiv wirkte sich hier der Rückgang beim Personalstand aus, der die jährlichen Gehaltsanpassungen mehr als kompensierte.

Personalstand³

	Dez 09	Dez 08	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.488	52.648	-4,1%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.107	16.278	-1,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.359	8.545	-2,2%
HV-Sparkassen	7.748	7.733	0,2%
Zentral- und Osteuropa / International	34.381	36.370	-5,5%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.698	10.865	-1,5%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.012	9.985	-9,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.238	4.953	-14,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.181	3.255	-2,3%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.265	2.061	9,9%
Erste Bank Serbia	909	1.009	-9,9%
Erste Bank Ukraine	1.727	2.120	-18,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.351	2.122	10,8%

Im Wesentlichen beeinflussten die zu Beginn des Jahres erfolgte Konsolidierung einer weiteren Sparkasse in den Haftungsverbund (+199 Mitarbeiter), die erstmalige Konsolidierung der montenegrinischen Erste Bank ad Podgorica (+213 Mitarbeiter in der Erste Bank Croatia) sowie Kosteneinsparungsmaßnahmen den Personalstand. Der Rückgang in der BCR ging auf die Auslagerung bankfremder Dienstleistungen zurück und war eine der letzten Maßnahmen des bei der Übernahme gestarteten Effizienzsteigerungsprogramms.

Der **Sachaufwand** sank im Geschäftsjahr 2009 um 8,4% bzw. währungsbereinigt um 4,0% von EUR 1.313,1 Mio auf EUR 1.202,3 Mio. Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen im Geschäftsjahr 2009 um 0,7% bzw. währungsbereinigt um 4,7% gegenüber dem Vorjahr von EUR 375,0 Mio auf EUR 377,6 Mio, waren aber dennoch niedriger als in 2007.

Betriebsergebnis: +25,8% gegenüber Geschäftsjahr 2008

Der Anstieg der **Betriebserträge** (+8,3%) von EUR 6.998,9 Mio auf EUR 7.578,8 Mio und die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** (-4,9%) von EUR 4.001,9 Mio auf EUR 3.807,4 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 2.997,0 Mio im Geschäftsjahr 2008 um 25,8% auf EUR 3.771,4 Mio im Jahr 2009.

Risikovorsorgen: +92,0% gegenüber Geschäftsjahr 2008

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, erhöhten sich um 92,0% von EUR 1.071,4 Mio auf EUR 2.056,6 Mio. Die sich verschlechternden makroökonomischen Rahmenbedingungen und der damit verbundene Anstieg von Kreditausfällen bzw. die Verschlechterung der Kundenbonität waren der Grund für die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen im Geschäftsjahr 2009 betragen 161 Basispunkte (2008: 88 Basispunkte).

³ Stichtagswerte.

Sonstiger betrieblicher Erfolg: +54,3% gegenüber Geschäftsjahr 2008

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -778,8 Mio auf EUR -355,8 Mio im Geschäftsjahr 2009 verbessert. Dies war vor allem auf den Wegfall der Firmenwertabschreibung von EUR 579,1 Mio (im Wesentlichen für Serbien, Ukraine und Rumänien) zurückzuführen. Negativ wirkten sich einmalige Abwertungserfordernisse im tschechischen Immobilienportfolio (EUR 81,7 Mio) und im rumänischen Leasingportfolio (EUR 17,9 Mio) aus. Weiters sind in dieser Position insbesondere die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 67,2 Mio (2008: EUR 76,9 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen im Jahresvergleich um 23,4% auf EUR 55,9 Mio.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten: +82,9% gegenüber Geschäftsjahr 2008

Der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte entwickelte sich weiterhin positiv: Das im Geschäftsjahr 2009 insgesamt erzielte negative Ergebnis war mit EUR 97,7 Mio deutlich geringer als in im Jahr 2008 (EUR 570,6 Mio). Während sich die Abwertungserfordernisse von strukturierten und sonstigen Wertpapieren im AfS-Bestand im Geschäftsjahr 2009 nur geringfügig reduzierten, wirkten sich im Jahresvergleich Bewertungsgewinne von Wertpapieren im Fair Value-Bestand positiv auf das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten aus. Darüber hinaus wirkte sich der deutlich gesunkene Wertberichtigungsbedarf für Wertpapiere im HtM-Bestand positiv auf den Gesamtsaldo aus.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 31. Dezember 2009 rund EUR 1,9 Mrd nach EUR 2,0 Mrd zum Jahresende 2008. Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR 56,5 Mio. Im AfS-Bestand kam es zu einer erfolgswirksamen Bewertungsveränderung von insgesamt EUR -75,3 Mio (Abwertung von EUR 42,1 Mio und Verkaufsverluste von EUR 33,2 Mio). Daraus resultierte im Geschäftsjahr 2009 ein negativer ergebniswirksamer Gesamteffekt nach Steuern und Minderheiten von EUR 13,1 Mio (2008: EUR -126,7 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung im Geschäftsjahr 2009 jedoch zu einem – gegen das Eigenkapital verrechneten – Zugang um EUR 281,8 Mio (2008 Rückgang um EUR 548,6 Mio).

Jahresüberschuss vor Steuern und Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten

Der **Jahresüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verbesserte sich um 118,9% von EUR 576,2 Mio auf EUR 1.261,3 Mio.

Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,1% von EUR 859,6 Mio auf EUR 903,4 Mio.

II. FINANZERGEBNISSE IM VIERTEN QUARTAL 2009

in EUR Mio	Q4 08	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09
Zinsüberschuss	1.339,8	1.226,0	1.279,3	1.335,6	1.380,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-469,1	-370,2	-521,9	-557,1	-607,4
Provisionsüberschuss	482,1	444,6	443,6	425,1	459,5
Handelsergebnis	-70,2	143,8	199,3	159,9	82,1
Verwaltungsaufwand	-948,2	-975,9	-984,3	-920,1	-927,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-637,8	-39,9	-47,6	-114,3	-154,0
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-180,7	-44,1	32,0	68,5	56,8
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-202,2	-10,8	-7,9	-87,7	-97,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-59,3	-0,1	-0,8	2,9	-8,8
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	-745,6	373,4	391,7	312,8	183,4
Steuern vom Einkommen	87,1	-84,0	-107,3	-78,3	-15,1
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	29,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	-629,0	289,4	284,4	234,5	168,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	-25,6	57,3	24,4	6,5	-15,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	-603,4	232,1	260,0	228,0	183,3

Der **Zinsüberschuss** setzte seine positive Entwicklung auch im vierten Quartal 2009 fort und erhöhte sich von EUR 1.335,6 Mio im dritten Quartal 2009 um 3,3% auf nunmehr EUR 1.380,0 Mio. Positiv wirkten sich hier Veranlagungserträge auf das neu aufgenommene Kapital und die Anwendung der Effektivzinsmethode in der BCR aus.

Der **Provisionsüberschuss** erreichte im vierten Quartal den besten Wert des Jahres. Gegenüber dem Vorquartal war ein Anstieg um 8,1% auf EUR 459,5 Mio zu verzeichnen. Im Wesentlichen war dies auf Zuwächse im Kredit- (EUR 32,2 Mio) und Versicherungsvermittlungsgeschäft (EUR 15,1 Mio) zurückzuführen.

Das **Handelsergebnis** verschlechterte sich im vierten Quartal 2009 von EUR 159,9 Mio im Vorquartal um 48,7% auf EUR 82,1 Mio. Alle Detailbereiche waren rückläufig: der Devisen- und Valutenhandel sank um EUR 47,7 Mio, der Wertpapierhandel um EUR 21,8 Mio und der Handel mit Derivaten um EUR 8,3 Mio.

Der **Verwaltungsaufwand** lag im vierten Quartal 2009 auf Grund höherer Personal- und Abschreibungskosten mit EUR 927,1 Mio um 0,8% über dem Wert des dritten Quartals. Der Personalaufwand stieg um 4,8% - insbesondere aufgrund höherer Abfertigungszahlungen - von EUR 538,7 Mio im dritten Quartal auf EUR 564,6 Mio im vierten Quartal. Zum Rückgang um 10,9% im Sachaufwand von EUR 288,5 Mio im dritten Quartal auf EUR 257,1 Mio im vierten Quartal trugen im Wesentlichen die CEE-Töchter bei. Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen hingegen um 13,5% von EUR 92,9 Mio im dritten Quartal 2009 auf EUR 105,4 Mio im vierten Quartal 2009.

Im vierten Quartal 2009 blieb das **Betriebsergebnis** mit EUR 994,5 Mio auf dem Niveau der Vorquartals von EUR 1.000,5 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg wegen der höheren Betriebsaufwendungen auf 48,2%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** erhöhten sich von EUR 557,1 Mio im dritten Quartal auf EUR 607,4 Mio im vierten Quartal. Dabei war ein erhöhter Dotierungsaufwand insbesondere bei den Sparkassen im Haftungsverbund sowie in Tschechien, Rumänien und Ukraine festzustellen.

Von EUR -114,3 Mio im Vorquartal auf EUR -154,0 Mio verschlechterte sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolges**. Dies war auf die Bewertung von sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien der **finanziellen Vermögenswerte** entwickelte sich negativ von EUR -16,3 Mio im dritten Quartal auf EUR -49,7 im vierten Quartal. Dies war auf erhöhte Abwertungserfordernisse insbesondere bei sonstigen Wertpapieren im AfS-Bestand und bei Wertpapieren im HtM-Bestand sowie geringeren Wertpapierbewertungserfolgen im FV-Bestand im vierten Quartal zurückzuführen.

Der **Jahresüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag im vierten Quartal 2009 mit EUR 183,4 Mio um 41,4% unter dem Wert des dritten Quartals 2009 von EUR 312,8 Mio.

Der **Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten** reduzierte sich um 19,6% von EUR 228,0 Mio im dritten Quartal 2009 auf EUR 183,3 Mio im vierten Quartal 2009.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Dez 09	Dez 08	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.140	14.344	-8,4%
Forderungen an Kunden	129.134	126.185	2,3%
Risikovorsorgen	-4.954	-3.783	31,0%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.884	41.770	2,7%
Sonstige Aktiva	21.506	22.925	-6,2%
Summe der Aktiva	201.710	201.441	0,1%

Die **Bilanzsumme** der Erste Group blieb mit EUR 201,7 Mrd nahezu unverändert (Jahresende 2008: EUR 201,4 Mrd).

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um 8,4% von EUR 14,3 Mrd auf EUR 13,1 Mrd im Wesentlichen im ausländischen Zwischenbankgeschäft.

Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 126,2 Mrd um 2,3% (Vorjahr: +10,7%) auf EUR 129,1 Mrd, wobei die größten Zuwächse vor allem im Privatkundengeschäft und in Zentral- und Osteuropa festzustellen waren.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 3,8 Mrd auf EUR 5,0 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg von 4,7% per Jahresende 2008 auf nunmehr 6,6%, während sich das Verhältnis der Not leidenden Kredite zum Kreditrisikovolumen von 2,9% auf 4,1% per Jahresende 2009 erhöhte. Im vierten Quartal 2009 verlangsamte sich die Verschlechterung bei beiden Kennzahlen somit weiter. Der positive Trend setzte sich auch bei Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen fort. Diese stieg von 56,7% im Vorquartal auf 57,2% (Ende 2008: 62,8%).

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte blieben mit EUR 34,3 Mrd auf Vorjahresniveau (2008: EUR 34,2 Mrd). Dabei wurde der Rückgang um 26,1% im Fair Value-Portfolio und hier sowohl bei Schuldverschreibungen als auch sonstigen Wertpapieren durch Zuwächse im HtM- um 5,3% und AfS-Portfolio um 2,2% ausgeglichen.

in EUR Mio	Dez 09	Dez 08	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.295	34.672	-24,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	112.042	109.305	2,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.612	30.483	-2,9%
Sonstige Passiva	11.490	9.839	16,8%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.148	6.047	1,7%
Kapital	16.123	11.095	45,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.709	8.079	57,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.414	3.016	13,2%
Summe der Passiva	201.710	201.441	0,1%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 2,5% von EUR 109,3 Mrd auf EUR 112,0 Mrd und somit stärker als die Kundenforderungen. Zuwächse waren in allen Tochtergesellschaften zu verzeichnen. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug zum 31. Dezember 2009 115,3% und blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2008 (115,4%) unverändert. Somit waren weiterhin alle Kundenkredite durch Kundeneinlagen bzw. das Kapital der Erste Group gedeckt.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** reduzierten sich von EUR 30,5 Mrd um 2,9% auf EUR 29,6 Mrd.

Insbesondere infolge der Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd und der Kapitalerhöhung im Ausmaß von EUR 1,74 Mrd stieg das **Kapital** der Erste Group insgesamt von EUR 11,1 Mrd um 45,3% auf EUR 16,1 Mrd per 31. Dezember 2009. Darüber hinaus wirkte sich die Verbesserung der AfS-Rücklage um EUR 1,1 Mrd kapitalsteigernd aus.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** stiegen zum 31. Dezember 2009 von EUR 103,7 Mrd auf EUR 106,4 Mrd. Der moderate Anstieg erklärte sich durch verhaltenes Geschäftswachstum sowie gezielte risikoreduzierende Maßnahmen insbesondere im außerbilanziellen Geschäft, die krisenbedingte prozyklische Effekte weitgehend ausgeglichen haben.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betrugen per 31. Dezember 2009 EUR 15,8 Mrd (31. Dezember 2008 EUR 11,8 Mrd). Der Anstieg war weitgehend auf die Emission von Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd und der Kapitalerhöhung im Werte von EUR 1,74 Mrd zurückzuführen. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 159% (Jahresende 2008: 123%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,5 Mrd (Jahresende 2008: EUR 7,4 Mrd).

Die **Tier1-Quote** bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) erreichte den historischen Höchststand von 10,8%. Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) betrug die Tier1-Quote 9,2%, bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital stand die Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2009 bei 8,3%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 31. Dezember 2009 bei 12,7%

(Jahresende 2008: 9,8%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des Geschäftsjahres 2008 mit jenen des Geschäftsjahres 2009 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2008“ oder „zum vierten Quartal 2008“ dementsprechend auf das Geschäftsjahr 2008, und Bezeichnungen wie „heuer“, „2009“ oder „zum vierten Quartal 2009“ auf das Geschäftsjahr 2009.

Die Bezeichnung „Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresüberschuss“.

Ab dem 4. Quartal 2009 werden die sogenannten „Unwindingeffekte“ gemäß IAS 39 (Zinseszinseneffekt aus erwarteten Cash Flow Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) in der Höhe von insgesamt EUR 118.0 Mio - die zwar insgesamt ergebnisneutral sind, jedoch Auswirkungen im Zinsüberschuss und in Risikovorsorgen haben - in der Segmentberichterstattung nicht mehr pauschal im Corporate Center sondern in den jeweiligen Segmenten dargestellt. Die Vergleichsperioden 2008 wurden entsprechend adaptiert.

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft), deren Tochtergesellschaften, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg, Weinviertel), und die s Bausparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 281,0 Mio im Vorjahr um EUR 47,3 Mio bzw. 16,8% auf nunmehr EUR 328,3 Mio. Dazu haben die Verbesserung im Nettozinsertrag und ein deutlicher Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Die Erhöhung des Zinsüberschusses von EUR 625,8 Mio im Vorjahr um EUR 11,7 Mio (+1,9%) auf EUR 637,5 Mio kam im Wesentlichen aus dem Kommerzbereich, der sowohl höhere Ausleihungsvolumina wie auch bessere Margen erzielte. Zusätzlich wirkten höhere Kundeneinlagen im Retailbereich positiv auf das Zinsergebnis. Das Provisionsergebnis, das mit EUR 302,8 Mio um EUR 10,4 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 292,4 Mio lag, verbesserte sich insbesondere durch Versicherungs- und sonstige Dienstleistungserträge um 3,6%. Das Handelsergebnis hingegen verschlechterte sich von EUR 16,8 Mio um EUR 7,4 Mio oder 44,2% auf EUR 9,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken weiter von EUR 654,1 Mio im Vorjahr um EUR 32,7 Mio bzw. 5,0% auf EUR 621,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 65,4%, nach 70,0% im Jahr 2008. Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 100,9 Mio im Vorjahr um EUR 50,5 Mio oder 50,0% auf nunmehr EUR 151,4 Mio resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg – im Vorjahr geprägt durch Abwertungserfordernisse im Fair Value portfolio – verbesserte sich insbesondere durch Bewertungserfolge von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes von EUR -84,8 Mio um EUR 88,0 Mio auf nunmehr EUR 3,2 Mio. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg trotz der schwierigen Marktlage in den letzten Monaten von EUR 81,5 Mio um EUR 47,6 Mio auf EUR 129,1 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 11,4% nach 8,3% im Vorjahr.

Haftungsverbund

Mit dem ersten Quartal 2009 wurde der Konsolidierungskreis des Haftungsverbundes um die Sparkasse Kufstein erweitert. Im Zuge ihrer Übernahme durch die Erste Bank Oesterreich wurde die Weinviertler Sparkasse mit 1. Mai 2009 dem Segment Erste Bank Oesterreich zugeordnet. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist dadurch aber nur geringfügig beeinträchtigt.

Das Zinsergebnis sank 2009 um 4,8% oder EUR 48,4 Mio auf EUR 957,1 Mio. Die Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes führte zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 307,2 Mio im Vorjahr um EUR 24,1 Mio auf nunmehr EUR 331,3 Mio. Mehr als die Hälfte des Zuwachses war auf höhere Portfoliovorsorgen aufgrund von Ratingverschlechterungen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg um 3,1% von EUR 381,9 Mio im Vorjahr auf EUR 393,6 Mio. Die Verbesserung des Handelsergebnisses von EUR 15,8 Mio im Vorjahr um EUR 34,5 Mio auf EUR 50,3 Mio resultierte in erster Linie aus Erträgen bei Zinsderivaten und kompensierten den Rückgang im Zinsergebnis teilweise. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 913,1 Mio geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres von EUR 919,6 Mio. Ohne die Änderungen im Konsolidierungskreis wurden die Kosten gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 2,8% reduziert. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -155,9 Mio im Vorjahr auf EUR -163,3 Mio ist auf Abschreibungen von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes zurückzuführen. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -26,1 Mio im Vorjahr um EUR 22,4 Mio auf EUR -3,7 Mio 2009. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 65,2% und verbesserte sich damit geringfügig gegenüber dem Vorjahr (65,5%).

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts verringerte sich von EUR 1.108,1 Mio im Vorjahr um EUR 25,1 Mio bzw. 2,3% auf EUR 1.083,0 Mio. Währungsbereinigt zeigte sich jedoch ein Anstieg von 2,9 %, dazu haben der anhaltende Zufluss an Spareinlagen sowie selektive Zuwächse im Ausleihungsgeschäft beigetragen. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis von rückläufigen Marktzinssätzen (z.B. 2-Wochen Referenzzinssatz), die im Vergleich zum Vorjahr von 3,75% auf nunmehr 1% zurückgegangen sind. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 424,9 Mio um 1,1% auf heuer EUR 429,5 Mio. Währungsbereinigt konnte das Provisionsergebnis – insbesondere aus dem Kreditgeschäft – um 6,5% gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 695,8 Mio um EUR 50,6 Mio (6,8%) unter dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen durch Kostensenkungsmaßnahmen um 1,8% reduziert werden. Das verbesserte Handelsergebnis (EUR 38,6 Mio nach EUR 2,6 Mio im Vorjahr) resultierte insbesondere aus dem Devisengeschäft.

Das Betriebsergebnis stieg insgesamt auf EUR 855,3 Mio und lag um EUR 66,2 Mio bzw. 8,4% über dem Vorjahreswert von EUR 789,1 Mio (währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 14,1%). Die markante Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 131,9 Mio im Vorjahr um EUR 156,2 Mio auf EUR 288,1 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf – insbesondere im Kommerz- und Retailbereich – als Folge des wirtschaftlichen Abschwungs. Der sonstige Erfolg verbesserte sich von EUR -217,2 Mio im Vorjahr um EUR 109,9 Mio auf nunmehr EUR -107,3 Mio. Dies entsprach einer währungsbereinigten Steigerung um 48,0%, die sich aufgrund des negativen Ergebnisses im Vorjahr, das im dritten und vierten Quartal durch hohe Bewertungserfordernisse im Wertpapierportefeuille geprägt war, ergab. Heuer war das Ergebnis in dieser Position durch Bewertungserfordernisse bei Immobilienveranlagungen belastet. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 347,4 Mio geringfügig (0,7%) unter dem Wert des Vorjahres von EUR 349,8 Mio. Währungsbereinigt

entsprach dies einer Verbesserung um 4,6%. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 44,9% (48,6% im Vorjahr), die Eigenkapitalverzinsung bei 34,4% (Vorjahr: 43,3%).

Rumänien

Aufgrund einer höheren Zinsspanne verbesserte sich das Zinsergebnis der Banca Comercială Română 2009 um 11,7% bzw. währungsbereinigt um 28,2% von EUR 749,5 Mio auf EUR 836,8 Mio. Im rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 27,4 Mio um EUR 0,8 Mio auf EUR 26,6 Mio) spiegelten sich hauptsächlich negative Bewertungseffekte als Folge der RON-Abwertung, besonders im ersten und zweiten Quartal 2009, wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 236,3 Mio im Vorjahr um EUR 71,5 Mio (-30,3% bzw. währungsbereinigt -19,9%) auf EUR 164,8 Mio. Dieser deutliche Rückgang war zum einen auf geringeres Neukreditgeschäft, zum anderen auf schwächeres Zahlungsverkehrsgeschäft zurückzuführen. Höhere Aufwendungen aufgrund des Ausbaus des Filialnetzes (im Jahresvergleich +20 neue Filialen) und Investitionen in die Entwicklung des Kartengeschäfts und alternativer Vertriebskanäle konnten durch geringere Personalaufwendungen kompensiert werden, sodass die Betriebsaufwendungen mit EUR 383,3 Mio deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 457,6 Mio (-16,2%, währungsbereinigt -3,8%) lagen.

Dem durchwegs soliden Betriebsergebnis von EUR 644,9 Mio nach EUR 555,6 Mio im Vorjahr - währungsbereinigt entsprach das einem Zuwachs von 33,3 % – stand eine Erhöhung der Risikovorsorgen – insbesondere für das Retailportfolio – von EUR 129,0 Mio im Jahr 2008 um EUR 403,4 Mio auf nunmehr EUR 532,4 Mio gegenüber. Die höheren Vorsorgen waren aufgrund der allgemeine Marktentwicklung (Wirtschaftskrise, höhere Arbeitslosigkeit, Abwertung RON gegenüber EUR) erforderlich.

Der sonstige Erfolg stieg von EUR 13,2 Mio um EUR 3,8 Mio auf nunmehr EUR 17,0 Mio. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 73,5 Mio um EUR 166,6 Mio (-69,4% bzw. währungsbereinigt -64,8%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 240,1 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 45,2% im Vorjahr auf nunmehr 37,3%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 13,4%.

Slowakische Republik

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts lag mit EUR 385,9 Mio um EUR 45,5 Mio bzw. 13,3% über jenem des Vorjahres (währungsbereinigt + 9,0%). Die Hauptfaktoren für diese Entwicklung waren, trotz mehrerer Zinssenkungen - als Folge der Euro-Einführung und der Entwicklung auf den Finanzmärkten - Zuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft im Retailbereich. Das Provisionsergebnis lag nach EUR 108,4 Mio im Vorjahr bei EUR 104,6 Mio (-3,6% bzw. währungsbereinigt -7,2%). Dieser Rückgang war auf die erwarteten niedrigeren Provisionen im Valutengeschäft und im Wertpapiergeschäft zurückzuführen. In erster Linie rührte dieser aber aus dem Verbot, im Zuge der Euro-Einführung bis zum 31. August 2009 Gebühren für Bartransaktionen zu verrechnen. Die Gründe für die Reduktion im Handelsergebnis um EUR 11,9 Mio gegenüber 2008 (von EUR 20,2 Mio auf nunmehr EUR 8,3 Mio) lagen im Entfall von Valuten- und Devisengeschäften durch die Euro-Einführung. Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber 2008 verschlechterte Marktsituation und lagen mit EUR 156,5 Mio um EUR 69,5 Mio über dem Vorjahreswert (EUR 87,0 Mio). Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 2,4 Mio von EUR 247,2 Mio auf EUR 249,6 Mio (+1%). Währungsbereinigt (-2,9%) zeigte sich, dass der Anstieg im Bereich der IT-Aufwendungen durch geringere Personalaufwendungen kompensiert wurde. Der Rückgang im sonstigen Erfolg resultierte in erster Linie aus Bewertungserfordernissen im Available for Sale-Portfolio, sowie Kosten aus Gerichtsverfahren und lag mit EUR -50,3 Mio um EUR 15,8 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR -34,5 Mio). Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten betrug EUR 27,6 Mio (-66,6% gegenüber 2008), die Eigenkapitalverzinsung 6,0%. Die Kosten-Ertrags-Relation erreichte 50,0% nach 52,7% im Vorjahr.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich das Zinsergebnis von EUR 298,7 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 353,6 Mio (+18,4% bzw. währungsbereinigt +32,6%), in erster Linie aufgrund des nach wie vor markanten Anstiegs der durchschnittlichen Kundenausleihungsvolumina. Der Rück-

gang im Provisionsergebnis von EUR 130,7 Mio im Vorjahr um EUR 44,5 Mio auf EUR 86,2 Mio (-34,1 % bzw. währungsbereinigt -26,2%) beruhte auf den rückläufigen Ergebnisbeiträgen aus dem Wertpapier- und Retailgeschäft, in erster Linie jedoch auf der in den beiden Vergleichsjahren unterschiedlichen Darstellung von Provisionen, die im Zusammenhang mit der Vergabe von Fremdwährungskrediten entstanden; 2008 wurden Provisionen aus Fremdwährungskrediten dem Provisionsergebnis zugerechnet, 2009 jedoch im Handelsergebnis gezeigt. Um diesen Effekt adjustiert, ergab sich eine währungsbereinigte Reduktion des Provisionsergebnisses von 3,4%. Gemeinsam mit einem deutlichen Anstieg im Handelsergebnis von EUR 4,5 Mio im Vorjahr auf EUR 29,9 Mio, stieg das Betriebsergebnis von EUR 210,1 Mio um 21,7% (währungsbereinigt: +36,3%) auf EUR 255,7 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 214,0 Mio um EUR 9,8 Mio (-4,4% bzw. währungsbereinigt +7,1%) unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 223,8 Mio. Der währungsbereinigte Anstieg erklärte sich aus der Mehrwertsteuererhöhung in der zweiten Jahreshälfte 2009. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 51,6% zum Jahresende 2008 auf nunmehr 45,6% deutlich gesenkt. Die allgemeine Wirtschaftssituation in Ungarn und die damit einhergehende Währungsabschwächung (vor allem im ersten und zweiten Quartal 2009) prägten auch in der Erste Bank Hungary den Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 73,5 Mio im Vorjahr auf EUR 170,8 Mio. Der Rückgang im sonstigen Erfolg resultierte aus positiven Einmaleffekten 2008, wie Veräußerungserlösen aus Immobilien und Beteiligungen. Mit EUR -1,3 Mio lag der sonstige Erfolg um EUR 12,1 Mio unter dem Wert des Vergleichsjahres 2008 von EUR 10,8 Mio. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich um 47,1% (währungsbereinigt -40,8%) von EUR 109,5 Mio auf EUR 57,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 14,7%.

Kroatien

Das operative Ergebnis im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft stieg im Jahr 2009 um 6,1% bzw. währungsbereinigt um 7,8% von EUR 166,0 Mio auf EUR 176,2 Mio. Dazu trug wesentlich die Einbeziehung der montenegrinischen Erste Bank Podgorica ab dem zweiten Quartal 2009 bei. Deren Beitrag zum Betriebsergebnis lag bei EUR 6,0 Mio. Die Erste Bank Podgorica verfügt über eine Bilanzsumme von EUR 181,0 Mio, betreibt 14 Filialen und beschäftigt 212 Mitarbeiter. Zusätzlich wurde die Erste Factoring Croatia diesem Segment zugeordnet und die Vergleichsperioden entsprechend adaptiert. Deren Beitrag zum Betriebsergebnis lag im 4. Quartal 2009 bei EUR 10,9 Mio. Der Nettozinsertrag wurde von EUR 204,6 Mio zum Jahresende 2008 auf nunmehr EUR 223,4 Mio (+9,2% bzw. währungsbereinigt +10,9%) gesteigert. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 74,4 Mio um 3,3% bzw. währungsbereinigt 1,8% unter dem Niveau des Vorjahres von EUR 76,9 Mio. Aufgrund des Rückganges im Devisen- und Valutengeschäft in der Erste Card Club sank das Handelsergebnis von EUR 14,8 Mio im Vorjahr um EUR 5,8 Mio (-39,5%, währungsbereinigt -38,5%) auf EUR 9,0 Mio. Die Betriebsaufwendungen wurden hingegen mit EUR 130,6 Mio auf dem Niveau des Vorjahres von EUR 130,4 Mio gehalten. Damit lag die Kosten-Ertrags-Relation bei 42,6% nach 44,0% im Vorjahr. Der Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 28,1 Mio im Vorjahr um EUR 46,4 Mio auf EUR 74,5 Mio war einerseits auf die Erweiterung der diesem Segment zugeordneten Gesellschaften, andererseits auf den generell höheren Vorsorgebedarf aufgrund verschlechterter Marktbedingungen zurückzuführen. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR 71,8 Mio im Vorjahr auf EUR 51,3 Mio auf (-28,4% bzw. währungsbereinigt -27,4%). Die Eigenkapitalverzinsung sank von 45,3% zum Jahresende 2008 auf 26,4%.

Serbien

2009 verringerte sich das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia von EUR 33,5 Mio im Vorjahr auf EUR 28,1 Mio (-16,0% bzw. währungsbereinigt -3,3%). Die Risikokosten lagen mit EUR 7,0 Mio um EUR 0,4 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 6,6 Mio. Das Provisionsergebnis stieg dank stabiler Zahlungsverkehrsprovisionen von EUR 7,4 Mio um 46,0% (währungsbereinigt 68,0%) auf EUR 10,9 Mio. Das Handelsergebnis von EUR 3,1 Mio lag geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (EUR 4,1 Mio). Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 31,1 Mio um EUR 3,2 Mio oder 9,3% unter dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt war jedoch ein Anstieg von 4,4% zu verzeichnen, der in erster Linie aus höheren Personal- und IT-Aufwendungen resultierte. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 76,2% auf 74,0%. Das Betriebsergebnis stieg von EUR 10,7 Mio im Vorjahr um 2,2% (währungsbereinigt +17,6%) auf nunmehr EUR 11,0 Mio. Dennoch blieb der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten mit

EUR 1,4 Mio um EUR 3,3 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Ursache dafür war der positive Effekt aus einem Beteiligungsverkauf im ersten Halbjahr 2008, der sich im Sonstigen Erfolg widerspiegelte. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 2,8%.

Ukraine

Die Erste Bank Ukraine verbesserte das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von EUR -11,1 Mio um EUR 10,8 Mio auf EUR -0,3 Mio (97,1% oder währungsbereinigt 95,9%). Dies wurde in erster Linie durch eine deutliche Reduktion in den Betriebsaufwendungen von EUR 56,2 Mio im Vorjahr um EUR 20,1 Mio auf nunmehr EUR 36,1 Mio (-35,7%, währungsbereinigt -8,1%) erreicht. Dabei wurden höhere Personalaufwendungen aufgrund der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl, in erster Linie durch geringeren sonstigen Verwaltungsaufwand kompensiert. Das Zinsergebnis zeigte im Vergleich zum Vorjahr auf Grund des sinkenden Kreditbestandes einen Rückgang um EUR 5,9 Mio oder 18,0% von EUR 33,0 Mio auf nunmehr EUR 27,1 Mio; währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 17,2%. Das Provisionsergebnis ging von EUR 2,6 Mio zum Jahresende 2008 auf EUR 1,3 Mio zurück. Das Handelsergebnis lag mit EUR 7,5 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR 9,5 Mio. Die Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 55,7 Mio auf EUR 76,7 Mio basierte maßgeblich auf der Verschlechterung des Kreditportfolios als Folge der Marktentwicklung in der Ukraine. Insgesamt lag der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten mit EUR -83,7 Mio um EUR 55,0 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR -28,7 Mio.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist die Leasingtochter Immorent.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 469,3 Mio im Vorjahr um EUR 101,2 Mio oder 21,6% auf nunmehr EUR 570,5 Mio wurde in erster Linie durch konsequente Preispolitik und selektives Neukreditgeschäft erreicht. Das Provisionsergebnis wurde trotz schwieriger Marktbedingungen mit EUR 162,7 Mio auf dem Niveau des Vorjahres von EUR 161,3 Mio gehalten. Dies galt ebenso für die Verwaltungsaufwendungen, die mit EUR 174,2 Mio zum Jahresende 2009 nur geringfügig über dem Wert des Vorjahres von EUR 172,8 Mio lagen. Das Betriebsergebnis stieg dadurch wesentlich von EUR 460,5 Mio auf EUR 556,0 Mio (+20,7% gegenüber dem Vorjahr). Die deutliche Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 186,0 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 267,9 Mio spiegelte das Marktumfeld wider. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten verminderte sich von EUR 169,8 Mio um 2,0% auf EUR 166,4 Mio. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -44,4 Mio im Vorjahr um EUR 25,3 Mio oder 56,9% auf EUR -69,7 Mio war in erster Linie auf Bewertungserfordernisse des AfS-Portfolios im Bereich Internationales Geschäft sowie im Leasingbereich zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 27,3% im Vorjahr auf 23,9% verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 8,0%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Marktes) zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong und New York, und der Investmentbanking-Töchter auch die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das operative Ergebnis im Segment Group Markets konnte von EUR 221,2 Mio im Jahr 2008 auf EUR 484,0 Mio mehr als verdoppelt werden. Ausschlaggebender Faktor dafür war die sehr positive Entwicklung im Handelsergebnis in nahezu allen Geschäftsbereichen, vor allem aber die deutlichen Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr im Credit Trading & Structuring. Das Zinsergebnis lag mit EUR 193,2 Mio um EUR 70,6 Mio oder 26,8% unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von EUR 263,8 Mio. Der Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 137,8 Mio zum Jahresende 2008 um EUR 31,7 Mio oder 23,0% auf nunmehr EUR 106,1 Mio erklärte sich hauptsächlich aus den marktbedingten Volumensrückgängen in den Bereichen Equity Sales, die nur teilweise durch Retail und Institutional Sales sowie Erste

Asset Management kompensiert wurden. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 222,2 Mio um 13,3% über dem Vorjahresniveau von EUR 196,1 Mio, was nahezu ausschließlich auf Sondereffekte in vierten Quartal 2009 (Einmalkosten im Bereich Asset Management) zurückzuführen war. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich trotzdem wesentlich von 47,0% auf 31,5%. Der Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten wurde mit EUR 367,8 Mio gegenüber dem Vorjahr von EUR 151,5 Mio mehr als verdoppelt. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 79,8% im Vorjahr nun 106,9%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR und der Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsertrag konnte durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Bilanzstrukturmanagement und höheren Kapitalveranlagungserträgen (insbesondere aus der Aufnahme von Partizipationskapital im ersten Halbjahr 2009) erzielt werden. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis war auf die positive Entwicklung von Kurssicherungsgeschäften zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 67,2 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value-Portfolio. 2008 wurden diesem Segment die vollständigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte (Goodwill) aus dem Ukraine- und Serbien-Geschäft sowie die Teilabschreibung der immateriellen Vermögenswerte in Rumänien in Höhe von insgesamt EUR 570 Mio EUR vor Steuern zugeschrieben. Darüber hinaus war 2008 eine weitere Abschreibung für den Kundenstock und den Goodwill in der BCR im Zusammenhang mit dem Verkauf des rumänischen Versicherungsgeschäfts in Höhe von EUR 120 Mio erforderlich. 2009 entfielen diese Positionen, was zu einer starken Verbesserung im sonstigen Erfolg führte.

Die Position "Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich" in Höhe von EUR 631,6 Mio in 2008 umfasst den Nettoerlös nach Steuern und Minderheiten, der sich aus dem im September 2008 abgeschlossenen Verkauf des Versicherungsgeschäfts an die Vienna Insurance Group ergab.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Dez 09	Dez 08	Vdg.	2009	2008	Vdg.
CZK/EUR	26,47	26,88	1,5%	26,46	25,16	-5,2%
RON/EUR	4,24	4,02	-5,3%	4,24	3,69	-14,8%
HUF/EUR	270,42	266,70	-1,4%	280,66	251,25	-11,7%
HRK/EUR	7,30	7,36	0,8%	7,34	7,23	-1,5%
RSD/EUR	95,73	89,73	-6,7%	93,98	81,88	-14,8%
UAH/EUR	11,59	10,85	-6,9%	11,23	7,86	-42,9%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com
 Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
 Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	2009	2008	Vdg.
Zinsüberschuss	5.220,9	4.913,1	6,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.056,6	-1.071,4	92,0%
Provisionsüberschuss	1.772,8	1.971,1	-10,1%
Handelsergebnis	585,1	114,7	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-3.807,4	-4.001,9	-4,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-355,8	-778,8	54,3%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	113,2	-295,6	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-204,1	-213,8	4,5%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-6,8	-61,2	88,9%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	1.261,3	576,2	>100,0%
Steuern vom Einkommen	-284,7	-177,3	60,6%
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	976,6	398,9	>100,0%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	639,7	na
Periodenüberschuss	976,6	1.038,6	-6,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	73,2	179,0	-59,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	903,4	859,6	5,1%

II. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Dez 09	Dez 08	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	5.996	7.556	-20,6%
Forderungen an Kreditinstitute	13.140	14.344	-8,4%
Forderungen an Kunden	129.134	126.185	2,3%
Risikovorsorgen	-4.954	-3.783	31,0%
Handelsaktiva	8.598	7.534	14,1%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	2.997	4.058	-26,1%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	16.390	16.033	2,2%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.899	14.145	5,3%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	241	260	-7,3%
Immaterielle Vermögenswerte	4.867	4.805	1,3%
Sachanlagen	2.344	2.386	-1,8%
Steueransprüche	577	859	-32,8%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	58	526	-89,0%
Sonstige Aktiva	7.423	6.533	13,6%
Summe der Aktiva	201.710	201.441	0,1%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.295	34.672	-24,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	112.042	109.305	2,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.612	30.483	-2,9%
Handelspassiva	3.157	2.519	25,3%
Sonstige Rückstellungen	1.670	1.620	3,1%
Steuerschulden	361	389	-7,2%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	343	na
Sonstige Passiva	6.302	4.968	26,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.148	6.047	1,7%
Kapital	16.123	11.095	45,3%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.709	8.079	57,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.414	3.016	13,2%
Summe der Passiva	201.710	201.441	0,1%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Zinsüberschuss	4.532,5	4.399,2	570,5	469,3	193,2	263,8	-75,3	-219,1	5.220,9	4.913,1
Risikovorsorgen	-1.788,6	-885,4	-267,9	-186,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2.056,6	-1.071,4
Provisionsüberschuss	1.567,9	1.661,5	162,7	161,3	106,1	137,8	-63,9	10,6	1.772,8	1.971,1
Handelsergebnis	182,6	115,8	-3,0	2,8	407,0	15,8	-1,5	-19,6	585,1	114,7
Verwaltungsaufwand	-3.274,9	-3.469,5	-174,2	-172,8	-222,2	-196,1	-136,1	-163,5	-3.807,4	-4.001,9
Sonstiger Erfolg	-314,6	-469,7	-69,7	-44,4	-3,9	-10,1	-65,4	-825,1	-453,5	-1.349,3
Periodenüberschuss vor Steuern	904,9	1.351,9	218,4	230,0	480,2	211,1	-342,2	-1.216,7	1.261,3	576,2
Steuern vom Einkommen	-238,7	-265,9	-47,0	-51,6	-89,3	-45,9	90,3	186,2	-284,7	-177,3
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	666,2	1.085,9	171,4	178,4	390,9	165,1	-251,9	-1.030,5	976,6	398,9
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	631,6	0,0	639,7
Periodenüberschuss	666,2	1.093,9	171,4	178,4	390,9	165,1	-251,9	-398,9	976,6	1.038,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	65,5	208,7	5,0	8,6	23,1	13,7	-20,3	-51,9	73,2	179,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	600,7	885,2	166,4	169,8	367,8	151,5	-231,6	-346,9	903,4	859,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.338,4	73.717,5	26.536,8	22.791,3	3.144,9	1.851,3	2.579,4	3.124,3	106.599,5	101.484,4
Durchschn. zugeordnetes EK	4.143,4	3.325,4	2.086,0	1.454,8	344,0	189,8	3.368,5	3.996,9	9.941,9	8.966,9
Kosten-Ertrags-Relation	52,1%	56,2%	23,9%	27,3%	31,5%	47,0%	n.a.	-71,7%	50,2%	57,2%
Eigenkapitalverzinsung	14,5%	26,6%	8,0%	11,7%	106,9%	79,8%	n.a.	-8,7%	9,1%	9,6%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 67,2 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Zinsüberschuss	957,1	1.005,5	637,5	625,8	1.594,6	1.631,4
Risikovorsorgen	-331,3	-307,2	-151,4	-100,9	-482,7	-408,1
Provisionsüberschuss	393,6	381,9	302,8	292,4	696,4	674,2
Handelsergebnis	50,3	15,8	9,4	16,8	59,7	32,6
Verwaltungsaufwand	-913,1	-919,6	-621,4	-654,1	-1.534,5	-1.573,6
Sonstiger Erfolg	-163,3	-155,9	3,2	-84,8	-160,1	-240,7
Periodenüberschuss vor Steuern	-6,6	20,5	180,0	95,2	173,4	115,7
Steuern vom Einkommen	-19,3	-5,4	-40,8	-20,0	-60,2	-25,4
Post-tax profit from continuing operations	-25,9	15,1	139,1	75,2	113,2	90,3
Post-tax profit from discontinuing operations	0,0	0,0	0,0	4,9	0,0	4,9
Net profit for the period	-25,9	15,1	139,1	80,1	113,2	95,2
Attributable to non-controlling interests	-22,2	41,2	10,0	-1,4	-12,2	39,8
Attributable to owners of the parent	-3,7	-26,1	129,1	81,5	125,4	55,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.107,9	24.608,5	14.066,6	14.316,3	38.174,5	38.924,9
Durchschn. zugeordnetes EK	305,4	218,7	1.137,4	981,1	1.442,8	1.199,9
Kosten-Ertrags-Relation	65,2%	65,5%	65,4%	70,0%	65,3%	67,3%
Eigenkapitalverzinsung	n.a.	n.a.	11,4%	8,3%	8,7%	4,6%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Zinsüberschuss	1.083,0	1.108,1	836,8	749,5	385,9	340,4	353,6	298,7	223,4	204,6	28,1	33,5	27,1	33,0
Risikovorsorgen	-288,1	-131,9	-532,4	-129,0	-156,5	-87,0	-170,8	-73,5	-74,5	-28,1	-7,0	-6,6	-76,7	-21,0
Provisionsüberschuss	429,5	424,9	164,8	236,3	104,6	108,4	86,2	130,7	74,4	76,9	10,9	7,4	1,3	2,6
Handelsergebnis	38,6	2,6	26,6	27,4	8,3	20,2	29,9	4,5	9,0	14,8	3,1	4,1	7,5	9,5
Verwaltungsaufwand	-695,8	-746,4	-383,3	-457,6	-249,6	-247,2	-214,0	-223,8	-130,6	-130,4	-31,1	-34,3	-36,1	-56,2
Sonstiger Erfolg	-107,3	-217,2	17,0	13,2	-50,3	-34,5	-1,3	10,8	-1,4	-1,7	-1,5	1,8	-9,7	-1,3
Periodenüberschuss vor Steuern	459,9	439,9	129,4	439,8	42,4	100,4	83,5	147,4	100,3	136,2	2,5	5,9	-86,7	-33,4
Steuern vom Einkommen	-105,4	-89,7	-17,1	-73,2	-14,4	-17,6	-25,7	-37,7	-18,5	-27,4	-0,3	0,4	2,9	4,7
Jahresüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	354,5	350,2	112,3	366,6	28,0	82,8	57,8	109,7	81,9	108,7	2,2	6,3	-83,7	-28,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	9,7	0,0	-6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	354,5	359,9	112,3	360,1	28,0	82,8	57,8	109,7	81,9	108,7	2,2	6,3	-83,7	-28,7
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	7,1	10,1	38,8	120,0	0,4	0,0	0,0	0,2	30,6	37,0	0,8	1,6	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	347,4	349,8	73,5	240,1	27,6	82,7	57,9	109,5	51,3	71,8	1,4	4,7	-83,7	-28,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	11.356,6	11.484,8	9.646,3	9.375,7	5.504,4	4.263,9	4.761,8	4.674,8	3.577,6	3.619,8	741,2	815,8	576,0	557,8
Durchschn. zugeordnetes EK	1.009,9	808,4	548,1	449,4	457,2	301,3	393,3	320,9	194,2	158,4	49,0	44,5	48,9	42,8
Kosten-Ertrags-Relation	44,9%	48,6%	37,3%	45,2%	50,0%	52,7%	45,6%	51,6%	42,6%	44,0%	74,0%	76,2%	n.a.	n.a.
Eigenkapitalverzinsung	34,4%	43,3%	13,4%	53,4%	6,0%	27,5%	14,7%	34,1%	26,4%	45,3%	2,8%	10,5%	n.a.	n.a.

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit and Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.